

## Sie schlugen zwei Männer krankenhaushausreif

### Nach Gewaltexzess landen drei junge Männer vor Gericht

VON VICTORIA SCHMITZ

**Landkreis Augsburg** In den frühen Morgenstunden eines Herbsttags 2020 kommt es zu einem Gewaltexzess: Drei junge Männer schlagen stark alkoholisiert vor einem Freizeitzentrum im südlichen Landkreis Augsburg auf einen Mann ein. Einen weiteren Mann, der zu Hilfe eilt, verprügeln sie ebenfalls. Sogar ein Schlagring kommt dabei zum Einsatz.

Am Dienstag standen diese drei jungen Männer nun vor dem Augsburger Amtsgericht und mussten sich wegen Körperverletzung und dem Besitz einer verbotenen Waffe verantworten. Sich selber zur Tat äußern wollte allerdings keiner der drei Männer.

Als beim Prozess der Tatverlauf zur Sprache kam, zeigte sich, wie viel Gewalt im Spiel war: Ein 20-Jähriger schlägt nach einem Streit auf sein Opfer ein. Der Mann sitzt auf der Rückbank eines Autos. Der 20-Jährige will ihn dazu bringen, auszustiegen. Der Mann verlässt schließlich wehrlos das Auto, richtet sich auf – und erhält seitlich von hinten den nächsten Schlag. Dieser stammt vom zweiten Angeklagten, einem 31-jährigen Mann mit über drei Promille Alkohol im Blut.

Das Opfer verliert daraufhin das Bewusstsein und geht zu Boden.

### Ein Mann will helfen und wird ebenfalls angegriffen

Dennoch hören die Männer nicht auf und schlagen gemeinsam mit dem dritten Angeklagten, einem 19-Jährigen, weiter auf den Bewusstlosen ein. Laut Anklageschrift kräftet sie „mit Füßen und voller Kraft auf den Körper und den Kopf“ ein. Der dritte Angeklagte, in diesen frühen Morgenstunden mit 1,4 Promille unterwegs, setzt dabei sogar einen Schlagring ein.

Ein Zeuge beobachtet das Geschehen – er nähert sich dem Schlägertrupp, um zu helfen, doch kommt nicht weit. Der 31-jährige Angeklagte holt mit der Faust aus und schlägt auch ihm ins Gesicht. Das Ergebnis: Eine Gehirnerschütterung, eine blutende Platzwunde und Prellungen für den Mann, der nur helfen will.

Den Mann, der von den drei aus dem Auto geprügelt wird, erwischt es jedoch noch schlimmer. Er erleidet unter anderem Sprunggelenksbrüche, verschiedene Bänderrisse und eine geplatzte Arterie am Auge. Zweimal muss er operiert werden, erklärte er vor Gericht.

Richter Günther Baumann bezeichnete die Beweislage zu Beginn der Verhandlung als „sehr dicht“ – nach Notwehr sähe das Verhalten der drei jungen Männer nicht aus. Er wollte dennoch den Angeklagten die Chance geben, selber zu sprechen. Bisher ist nur einer der drei strafrechtlich in Erscheinung getreten, die anderen beiden sind unbescholten. Reden wollten sie aber trotzdem nicht.

Um das Verfahren zu vereinfachen, gab es eine Verständigung zwischen Richter Baumann, den Verteidigern der drei jungen Männer und Staatsanwältin Melanie Gogolov. Voraussetzung dafür war, dass die drei Angeklagten die Vorwürfe einräumen. So kam es dann auch.

Den 20-Jährigen und den ein Jahr jüngeren Mann erwartet nun eine Freiheitsstrafe von einem Jahr und zwei Monaten beziehungsweise sechs Monaten zur Bewährung nach Jugendstrafrecht.

Der 31-Jährige erhielt ein Jahr und vier Monate, ebenfalls zur Bewährung ausgesetzt. Zusätzlich müssen die ersten beiden Angeklagten ein Schmerzensgeld in Höhe von 900 Euro und der dritte Angeklagte in Höhe von 300 Euro an ihre beiden Opfer zahlen.



Die Brunnensanierer und ihr gemeinsames Werk: (von links) Karin Hauber, Guntram Kühnle, Martin Pohl, Carolin Rolle, Armin Peterhans, Heinz Bauer und Gottfried Dörner. Auf dem Bild fehlen die weiteren Unterstützer Karl und Martin Schuster sowie Lorenz Schreiber. Foto: Elmar Knöchel

# Die Buchkopfquelle ist wieder eine Wanderung wert

Freizeit In Zusammenarbeit von Staatsforsten, dem Naturpark Westliche Wälder und engagierten Bürgern wurde das beliebte Ausflugsziel in Burgwalden saniert

VON ELMAR KNÖCHEL

**Bobingen** Generationen von Bobinger Schülern haben die idyllisch gelegene Buchkopfquelle auf ihren Wandertagen schon besucht. Seit den 1970er-Jahren lädt die kleine Anlage mit ihrem Rastplatz Wanderer zu einer Pause ein. Wer von Burgwalden nach Straßberg gehen will, der kann solch eine Pause auch gut gebrauchen. Denn direkt hinter dem Brunnlein beginnt der Weg hinauf zum Buchkopf, der der Quelle ihren Namen gibt. Rund 80 Höhenmeter gilt es dann hinauf zum rund 590 Meter hohen Hügel zu erklimmen. Zwischen Gipfel und der Quelle liegt im Wald die Brunnentube, aus der die Buchkopfquelle am Fuß des Hügels gespeist wird. Mittlerweile war die Anlage in die Jahre gekommen.

Der Platz um den Trog war zugewuchert, der Auffangbehälter stark verwittert und die Tische und Bän-

ke waren kaum noch nutzbar. Revierleiter Martin Pohl musste in den vergangenen Jahren mit ansehen, wie der Platz zusehends verfiel. „Das tat mir leid“, sagt der Förster, der jetzt seit vier Jahren das Gebiet um Burgwalden betreut. „Ich habe gehört, dass dies ein Ort mit Tradition ist, der gerne als Ausflugsziel, oft von Schulklassen, genutzt wird“, so Förster Pohl.

Dadurch sei der Plan entstanden, die Quelle wieder herzurichten. Große Unterstützung habe er dann von Guntram Kühnle, Forstwirtschaftsmeister bei den Staatsforsten, bekommen. Zusammen mit den Auszubildenden des Betriebes und freiwilligen Helfern aus Burgwalden wurde die Quelle saniert. „Viele Samstage sind nötig gewesen“, sagen Gottfried Dörner und Armin Peterhans, zwei der freiwilligen Helfer. Viel Arbeit sei das Herstellen des neuen Troges und der Tische und Bänke gewesen, berichtet För-

ter Martin Pohl. Besonders ärgerlich dabei sei, dass ein Tisch samt Bänken schon kurz nach der Aufstellung gestohlen wurde. Aber er solle wieder ersetzt werden, sind sich alle Beteiligten sicher.

Aufwendig sei auch das Restaurieren der Zuleitungen gewesen, die über viele Meter vom Berg herunter zum Brunnen laufen. Umso schöner sei es nun, das fertige Ergebnis bewundern zu können. Zu der kleinen, improvisierten Einweihung sind alle gekommen, die mit der Buchkopfquelle zu tun haben. Naturparkrangerin Carolin Rolle freute sich ebenfalls über die gelungene Anlage. Die junge Rangerin ist zuständig für Burgwalden und Umgebung. Sie erklärt Interessierten, was es in der Natur zu erkunden gibt.

Gerne kommt sie auch zu Führungen mit Schulklassen. „Uns ist es wichtig, gerade Kindern die Zusammenhänge in der Natur näherzubringen und zu erklären, wie wich-

tig Artenvielfalt und Artenschutz für die Natur sind“, so Rolle. Auch Karin Hauber, stellvertretende Geschäftsführerin vom Verein „Naturpark Westliche Wälder“, und Heinz Bauer, der sich um die Instandhaltung der Einrichtungen und Beschilderungen im Naturpark kümmert, sahen sich das Ergebnis der Arbeiten an.

Eine der Hauptaufgaben des Vereins, so Karin Hauber, sei es, sich um den Erhalt und den Ausbau sowie die Ausweisung von Rad- und Wanderwegen zu kümmern. Im Moment laufe ein Projekt, bei dem im beliebten Naturpark im Westen Augsburgs insgesamt 700 Kilometer Wege neu ausgeschildert würden. Innerhalb dieses Wegenetzes habe auch die Buchkopfquelle ihren festen Platz als beliebtes Ausflugsziel. So werde dort in Zusammenarbeit mit den Staatsforsten und dem Verein eine Infotafel zur Quelle und ihrer Geschichte aufgestellt.

## Caritas-Seniorenzentrum feiert Jubiläum

Jahrestag 45 Jahre St. Hedwig in Königsbrunn waren Anlass für eine willkommene Abwechslung

**Königsbrunn** 45 Jahre ist das Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig in Königsbrunn alt geworden. Das war Anlass für einen Festgottesdienst und einen Festakt, der auch die enormen Belastungen durch die Pandemie ein wenig vergessen lassen sollte.

Augsburgs Diözesan-Caritasdirektor Domkapitular Andreas Magg, der auch als Seelsorger in St. Hedwig mitarbeitet, feierte gemeinsam mit dem ehemaligen Landes-Caritasdirektor Prälat Karlheinz Zerrle und dem Königsbrunner Kaplan Richard Hörmann den Festgottesdienst. Nach dem Festakt segnete er im Garten das Kreuz, das zum Tag seiner Primiz am 14. Mai 2000 im Garten seines Elternhauses aufgestellt worden war und das er in diesem Jahr St. Hedwig gestiftet hatte. Es zeichnet sich dadurch aus, dass die Jesu Hände nicht aus Holz genagelt dargestellt werden, sondern Christus „im Übergang zur Auferstehung seine Arme ausgestreckt, als Zeichen dafür, dass Christus die Menschen empfängt“.

Folgt man Katharina von Ciriacy-Wantrup, der Aufsichtsratsvorsitzenden der CAB, und dem Zweiten

Bürgermeister der Stadt Königsbrunn, Maximilian Wellner, dann ist das Seniorenzentrum nicht nur gut in der katholischen Caritas verwurzelt, es gibt auch keinen Grund, nicht stolz auf sich zu sein. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen leben, so die Aufsichtsratsvorsitzende, „sichtbar und erlebbar die christlichen Werte“. „Das Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig ist ein geschätzter und fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Königsbrunn“, lobte von Ciriacy-Wantrup.

Diesem Lob schloss sich Bürgermeister Wellner an. „Für unsere Stadt ist St. Hedwig ein Schmuckstück. Wir sind stolz darauf.“ Auch darauf, wie das Leitungsteam und das ganze Team im Haus die Corona-Pandemie gemeistert habe. „Sie hatten niemals negative Schlagzeilen“, sagte Wellner in seinem Grußwort.

Traudl Zink, 86 Jahre alt und Bewohnerin in St. Hedwig, stimmte Wellner zu. „Mir gefällt alles“, sagte sie, als Einrichtungsleiterin Susanne Jonas sie fragte, was ihr denn im Haus gefalle. Zink hatte vor vielen Jahren zehn Jahre lang für die



Schwester Angelina Tomic vom Orden der Dienerinnen Christi DC (Zweite von links) arbeitet schon seit 30 Jahren im Caritas-Seniorenzentrum in der Pflege mit. Gemeinsam mit Diözesan-Caritasdirektor Domkapitular Andreas Magg (Zweiter von rechts) und Einrichtungsleiterin Susanne Jonas (rechts) ehrte Geschäftsführerin Brigitta Hofmann (links) die Ordensschwester für ihren langjährigen herausragenden Dienst. Foto: Bernhard Gättner

Hausgemeinschaft als Köchin gearbeitet. Geehrt wurden die beiden Ordensschwester Angelina Tomic und Samuela Trgovcic vom Orden der Dienerinnen Christi (DC). Beide arbeiten schon seit 30 Jahren im

Haus. Christine Harlander, die Hauswirtschaftsleitung, ist schon zehn Jahre dabei. Mit ihr wurde auch die Einrichtungsleiterin Susanne Jonas für 20 Jahre Mitarbeit in St. Hedwig geehrt. (AZ)

## Leserbrief

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

### Baumbestattungen werden der Trend sein

Zum Bericht „Steinmetze wettern gegen Bestattungswald“:

Ich persönlich finde, naturnahe Baumbestattungen werden in Zukunft der Trend sein. Bestattungen sind inzwischen zu einem riesigen Geschäft geworden. Ich persönlich liebäugle auch für eine anonyme Baumbestattung, Asche zu Asche, Staub zu Staub in der Natur. Darum befürworte ich auch den im Hause Fugger geplanten Stadtwald. Es gibt hier noch viel zu wenig von diesen Projekten, trotz starker Nachfrage.

Ingrid Stettinisch, Königsbrunn

### Kurz gemeldet

KÖNIGSBRUNN

#### Wanderung nach Aystetten zur Schwefelquelle

Der Kneipp-Verein Königsbrunn unternimmt am Donnerstag, 21. Oktober, eine Wanderung zur Schwefelquelle bei Aystetten mit Wanderführer Josef Heirich. Start der zweieinhalb Stunden dauernden Wanderung ist um 9 Uhr am Parkplatz des Sportpavillons, Karwendelstraße 2, in Königsbrunn. (AZ)

KÖNIGSBRUNN

#### Wassergymnastik startet wieder im Hallenbad

Der Kneipp-Verein Königsbrunn lädt am Mittwoch, 20. Oktober, von 15.45 bis 16.30 Uhr wieder ins Bobinger Hallenbad Aquamarin, Parkstraße 3-5, zur Wassergymnastik (in Kursform) mit Übungsleiterin Petra Stigger ein. Die Teilnehmenden können bereits ab 14 Uhr sie ins Hallenbad gehen. Die Anmeldung bei Frau Stigger ist telefonisch unter der Nummer 08231/31483 oder auch bei Rose Schweickart unter der Nummer 08231/6263 sowie vor Ort im Hallenbad möglich. (AZ)

BOBINGEN

#### Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht

Der Betreuungsverein des Caritasverbands für die Stadt und den Landkreis Augsburg bietet interessierten Personen am Donnerstag, 21. Oktober, von 16 bis 18 Uhr eine kostenlose Bürgersprechstunde zu den Themen: „Vorsorgevollmacht“ und „Betreuungsverfügung“ in der Alten Mädchenschule, Pestalozzistraße 1, in Bobingen an. Die Caritas bittet um vorherige Anmeldung entweder telefonisch unter der Nummer 0821/5704841 oder per E-Mail an: [Betreuungen@caritas-augsburg-stadt.de](mailto:Betreuungen@caritas-augsburg-stadt.de). (AZ)

BOBINGEN

#### Vhs-Kurse in dieser Woche haben noch freie Plätze

Die Volkshochschule (Vhs) Bobingen hat in ihren Kursen in dieser Woche noch freie Plätze zur Verfügung. Am Freitag, 22. Oktober, findet von 18 bis 21 Uhr sowohl „Drum-Meditation“ (Kursnummer LBO301k09) als auch „Entdecke Deine innere Farbenwelt“ (LBO207w01) statt. Weiter geht es dann am Samstag, 23. Oktober, von 15 bis 17 Uhr mit „Schöne Gehölze und Stauden für den Garten“ (LBO104a01). Die Anmeldung ist jeweils per E-Mail an: [vhs@bobingen.de](mailto:vhs@bobingen.de) oder an: [bz-mitte@vhs-augsburger-land.de](mailto:bz-mitte@vhs-augsburger-land.de) sowie telefonisch unter Telefon 08234/800231 oder 0821/3448428. (AZ)

WEHRINGEN

#### Mitgliederversammlung des Katholischen Frauenbundes

Der Katholische Frauenbund Wehringen lädt seine Mitglieder am Mittwoch, 20. Oktober, um 19 Uhr in den Bürgersaal Wehringen zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung mit der Bitte um zahlreiche Teilnahme ein. Es geht um die Zukunft beziehungsweise die Beschlussfassung zur Auflösung des Zweigvereins. (AZ)